

**Verwendung des Restvermögens des aufgelösten Vereins „Renaissance Gartenfriedhof e.V.“  
Umsetzung des Mitgliederbeschlusses in der MV am 12.08.2016**

Vor der Mitgliederversammlung (MV) war in ausführlichen Vorgesprächen seitens der Liquidatoren mit potentiellen Spendenempfängern die prinzipielle Machbarkeit von vier dem Vereinszweck (Satzung § 2) entsprechenden Varianten für die Verwendung des Restvermögens geklärt worden.

In der zur abschließenden Entscheidung einberufenen MV wurden die vier möglichen Mittelverwendungsprojekte präsentiert und diskutiert. Die MV hat daraufhin per einstimmigen Beschluss alle vier Möglichkeiten als praktikabel bzw. wünschenswert ohne Einschränkung befürwortet.

Vor dem Hintergrund dieses Beschlusses haben die Liquidatoren in den Folgemonaten für alle vier vorgeklärten Wege die konkreten Umsetzungsschritte sowie die finanziellen und terminlichen Randbedingungen mit den in Frage kommenden Geldempfängern versucht zu vereinbaren. Vorrangig ging es dabei um Projekte mit Bezug zum Gartenfriedhof.

**Als einziges unter den vorgenannten Randbedingungen zulässiges Vorgehen kam schließlich die zweckgebundene Mittelverwendung in einem durch die Wenger-Stiftung geförderten Projekt zur Entscheidung. Das Restvermögen wird demnach „vollständig und unmittelbar“ (Satzung § 11) für die Restaurierung des Westportals der Bethlehem-Kirche in Hannover-Linden eingesetzt.**

Im Folgenden werden die Hinderungsgründe bei der Umsetzung von drei der vorgestellten Varianten aufgezeigt:

1. Projekt „silberglanz“ im Landesmuseum  
Es konnte keine Zusage seitens des Historischen Museums erreicht werden, dass nach Abschluss der Ausstellung im Landesmuseum das System dauerhaft im Historischen Museum Platz finden wird.
2. Projekt Restaurierung von 3 Grabkreuzen auf dem Gartenfriedhof  
Mit den Verantwortlichen der LHH konnte auch nach Monaten intensiven Schriftverkehrs keine tragfähige Grundlage (angeblich fehlende Zustimmung des Denkmalschutzes) erreicht werden.
3. Projekt Restaurierte Grabkreuze im Historischen Museum  
Einerseits konnten die angeblich auf dem Engesohder Friedhof lagernden Grabkreuze nicht zugänglich gemacht werden, d.h. der Zugang wurde seitens der LHH unterbunden. Andererseits war vom Historischen Museum aufgrund der laufenden Umstrukturierungen keine Zusage für die Installation zu bekommen.

Die Bemühungen, mit den Restmitteln Projekte für Zwecke des Gartenfriedhofs umzusetzen, waren insgesamt mehr als enttäuschend. Im Übrigen fehlt seit Jahren trotz mehrfacher Aufforderung an die LHH der Nachweis über die Verwendung der Spenden für mehr als 30 Grabpatenschaften.

Insgesamt ist es erfreulich, mit der Wenger-Stiftung einen zuverlässigen Partner gehabt zu haben, der eine beträchtliche Summe für die Restaurierung vieler Grabstätten zur Verfügung gestellt hat. Insoweit ist die Förderung eines Projekts der Stiftung, auch wenn es nicht unmittelbar dem Gartenfriedhof zugutekommt, auch als Dank und Anerkennung für die jahrelang gute Zusammenarbeit zu sehen.

Hannover, den 16. März 2017

Die Liquidatoren

Dr. Karl-Ernst Fichter    Günther Rupprecht    Ingeborg Rupprecht    Dieter Zinßer